

Antrag an die Schulkonferenz am 19.03.2019

Die Schulkonferenz möge folgende neue Schulzeiten für das Schuljahr 2019/2020 beschließen.

Schulbeginn 07:45 Uhr, wie in der bisherigen temporären Regelung.

Der dritte Block endet wie bisher um 12:55 Uhr.

Eine Änderung soll lediglich für die Blöcke ab 4.1 gelten. Hier sollen sich alle derzeit geltenden Zeiten um 5 Minuten nach vorne verschieben.

Damit beginnt der Block 4 um 13:30 Uhr.

Diese Regelung soll zunächst für ein Schuljahr gelten.

Neue Schulzeiten:

1. 7:45 - 8:30 Uhr
2. 8:30 - 9:15 Uhr
3. 9:35 - 10:20 Uhr
4. 10:20 - 11:05 Uhr
5. 11:25 - 12:10 Uhr
6. 12:10 - 12:55 Uhr
7. 13:30 - 14:15 Uhr
8. 14:15 - 15:00 Uhr
9. 15:05 - 15:50 Uhr
10. 15:50 - 16:35 Uhr

Begründung:

Im ursprünglichen Arbeitskreis hatten sich alle SuS und ein Großteil der Eltern (über 90%) für eine testweise **Übergangsregelung** ausgesprochen. Diese Regelung sollte temporär und kurzfristig auf die Zeit bis zu den Herbstferien 2017 begrenzt sein, um ausreichend Zeit zu haben eine endgültige und für möglichst viele Seiten zufriedenstellende Lösung zu finden. Dies ist seither nicht geschehen.

SuS, wie auch Eltern, haben sich bereits damals gegen die Verschiebung des Beginns von Block 4 auf 13:35 Uhr, aus einer Reihe von Gründen, ausgesprochen. Um aber die Mittagssituation für die jüngeren Jahrgänge zu entzerren, empfahl der Arbeitskreis mit über 90% Zustimmung diese Übergangsregelung für 3 Monate zu testen. Daraus sind inzwischen zwei Schuljahre geworden.

Keine der damals zur Diskussion stehenden Veränderungen haben bisher Eingang in den Schulalltag gefunden. Auch sonst gibt es keine neue Konzepte, die für alle Seiten akzeptabel sind und nicht einzelne Gruppen benachteiligen.

Es sollte nach alternativen Möglichkeiten für die Mensa gesucht werden (Platzangebot, System der Essensausgabe etc.). Das derzeit bestehende Modell führt täglich zu sehr langen Wartezeiten in der Mensa. Eine erneute, nur für ein Jahr geltende Regelung, könnte hier dem Träger die Möglichkeit

geben, zu evaluieren und berichten, welche alternativen Modelle es gibt, welche beleuchtet wurden und ob Änderungen im Ablauf u.U. zu einer Verringerung der Wartezeiten führen könnten.

Es war damals geplant eine rhythmisierte Stundentafel mit flexiblen Mittagspausen einzuführen. Hierzu liegt der derzeit aktuelle Stand nicht vor.

Durch die erneute Einführung von G9 werden sich die Stundentafeln der Unter- und Mittelstufe in den nächsten Jahren signifikant verändern. Dies sollte in eine endgültige Festlegung der Schulzeiten mit einbezogen werden. Auswirkungen dieser Veränderungen sind derzeit noch nicht abzusehen.

Die Räumlichkeiten der Mensa sollten verbessert werden, um den gestiegenen Essenszahlen Rechnung tragen zu können. Auch hier hat es in den letzten zwei Jahren keine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung gegeben.

Die derzeitige Regelung ist vor allem für Kinder, die auf den Bus nach dem 4. Block angewiesen sind, äußerst unvorteilhaft (vor allem Norderstedt Nord, Henstedt-Ulzburg, Tangstedt). Sie trifft vor allem die Jahrgänge 8 bis Q2, in denen bis Block 4.2. unterrichtet wird und die noch nach G8 ihr Abitur machen werden. Hier sei vor allem auf den hohen Zeitaufwand für die Hausaufgaben hingewiesen.

Für diese Kinder hat die Veränderung der Schulschlusses auf 15:05 Uhr zu einer Verlängerung des Heimwegs um 40 Minuten geführt im Vergleich zu einem Schulschluss um 15:00 Uhr.

Eine Verschlechterung für die Mensa-Esser wird mit der neuen Regelung nicht befürchtet. Die „essensstarken“ Jahrgänge 5 und 6 haben im neuen Schuljahr keinen regulären Unterricht mehr im 4. Block. Daher ist es für diese Kinder dann auch kein Problem weiterhin bis 13:35 Uhr (oder später) zu Essen.

Im Sinne der Erziehung zu Eigenverantwortlichkeit, kann durchaus damit gerechnet werden, dass die SuS Rücksicht auf Mitschüler nehmen, die bereits um 13:30 Uhr wieder in den Unterricht müssen.

Ebenso wird es für den jetzigen 8. Jahrgang eine Oberstufenreform geben. Wie sich das auf die künftigen Oberstufenstundenpläne auswirkt ist noch nicht bekannt, da erst im Laufe dieses Jahres mit der Schulgesetzänderung gerechnet wird.

Abschließend sehen wir mit der neuen Regelung für niemanden Nachteile, lediglich eine Verbesserung für viele SuS:

Für SuS, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu Schule kommen, dürften die 5 Minuten keinen Unterschied machen.

Für die Buskinder ist es eine signifikante Verbesserung zur vorherigen Nachmittagsregelung zurückzukehren.

Für die Mensa ändert sich nichts, da die meisten Essensteilnehmer keinen regulären Unterricht mehr in 4.1 haben und somit auch keinen Zeitdruck als erstes schnell zu Essen und so auch weiterhin bis 13:35 Uhr - oder länger - Essen können.

Eva Fortmeier für den SEB-Vorstand